

KOLPING **Schönsee**

Theaterlaienspiel "A so a Viecherei" 2016 / 2017

Zeitungsbericht in der Grenz-Warte am 29.12.2016

Mit List, Raffinesse und Hypnose



Den Schwank "A so a Viecherei" bringen die Laiendarsteller der Kolpingfamilie auf die Bühne im Saal des Caritashauses. Vorsitzender Hans Herrmann (rechts) begrüßte die Zuschauer, Lisa Lehner (links) steht als Souffleuse hinter den Kulissen. Bild: mmj

Weder Mord noch Totschlag gab es beim kriminalistischen Schwank "A so a Viecherei" auf der Bühne im Caritashaus. Dafür aber List, Raffinesse, viel Hypnose - und noch mehr zu lachen.

Die Kolpingfamilie hat in der Zeit um den Jahreswechsel wieder zur Theateraufführung eingeladen. Bei der Premiere am zweiten Weihnachtsfeiertag begrüßte Kolping-Vorsitzender Hans Herrmann die Besucher, unter ihnen Pfarrer Erwin Bauer (Eslarn), Bürgermeister Manfred Dirscherl (Weiding) und Altbürgermeister Günther Holler (Stadlern).

Zum Inhalt des Geschehens: Finanziell sind Lenz und Georg Frühschütz (Ludwig Zwick und Herbert Spichtinger) bestens aufgestellt. Mit ihrer Waldbühne, die Event-Managerin Laura Schießl (Magdalena Höcherl/Judith Höcherl) für Veranstaltungen

vermarkten, klingelt das Geld in ihren Kassen. Da meldet sich die ungarische Operndiva Anni Füzfö (Birgit Höcherl) mit ihrem dubiosen Agenten Stefan Kürzinger (Johannes Gillitzer), der für sie einen Auftritt auf der Waldbühne der Frükschütz-Brüder vorbereiten soll. Doch die beiden verfolgen mehr kriminelle als künstlerische Interessen.

Üble Machenschaften

Georg Frükschütz ist durch einen Unfall beim Aufstellen des Maibaums gehandicapt. Bei jedem Namen eines Tieres, den er zu hören bekommt, hat er den Drang, sich um dieses zu kümmern. Ein Tritt auf seinen Fuß bringt ihn dann wieder in die Wirklichkeit zurück. Stefan Kürzinger macht derweil Gisela Frükschütz (Sabine Meindl) schöne Augen. Anni Füzfö wiederum hat ihren hinterlistigen Plan im Kopf und bezirzt Lenz. Hintergrund der beiden ist, dass der Frükschütz-Besitz durch die Machenschaften von Kürzinger und Füzfö auf den Namen der Operndiva übertragen werden soll. Kürzinger nutzt dabei seine Kenntnisse über Hypnose.

Er setzt dann nicht nur Lenz und Georg in den Tiefschlaf, sondern auch Reiner Brandl (Josef Wirnshofer), der als Techniker auf der Waldbühne dort für das notwendige Equipment sorgt. Alle drei werden willenlos und folgen jeder Anweisung. Dabei ist sogar ein Mord geplant. Das dubiose Paar kommt schließlich an sein Ziel: Die Frükschütz-Brüder unterschreiben ein entsprechendes Dokument für die Übertragung von Grund und Boden. Die Gauner haben aber nicht mit der Raffinesse von Gisela und Laura gerechnet. Die beiden drehen den Spieß um und versetzen mit Hilfe eines Pendels Stefan Kürzinger ins Land der Träume. Nun gerät alles in helle Aufregung, Turbulenzen wechseln sich dabei auf der Bühne ab und die Übeltäter werden schließlich entlarvt.



Laura (Judith Höcherl) nutzt die Energie des Pendels gegenüber (von links) Lenz (Ludwig Zwick) und Georg Frükschütz (Herbert Spichtinger). Reiner Brandl (Josef Wirnshofer) wird ebenfalls von der Strahlung dieses Mediums erfasst.

Kein Auge bleibt trocken

Die Besucher sparten zwischendurch und besonders zum Schluss nicht mit Applaus, dabei blieb nur selten ein Auge trocken. Gewürzt mit trockenem Humor übertrugen die Darsteller in den Szenen ihre Spiellaune gekonnt auf das Publikum.

Unter der **Regie von Birgit Höcherl** haben die Darsteller in den letzten Wochen "A so a Viecherei" einstudiert. Alle brillierten in ihren Rollen, deren Verteilung für jeden der Akteure bestens gelungen war. Dabei ist der Part von Eventmanagerin Laura Schießl doppelt besetzt. Magdalena Höcherl wechselt sich mit ihrer Schwester Judith, die erstmals unter den Kolpingakteuren auf der Bühne war, in dieser Rolle aus beruflichem Grund ab.

Für das Bühnenbild war Malermeister Ludwig Ebnet federführend und Hans Herrmann für die technischen Feinheiten bei den Aufführungen. Kerstin Frank sorgt für die passende Frisur und Lisa Lehner, die auch als Souffleuse mit dabei ist, für die richtige Schminke der Darsteller. Während den Pausen sind Mitglieder der Kolpingfamilie im Service für Getränke und Imbiss zuständig.

Weitere Termine für "A so a Viecherei" sind am Freitag, 30. Dezember, und im neuen Jahr am 5., 6. und 7. Januar. Beginn jeweils 20 Uhr.